

Nummer 26

vom 24. Juni 2020

49. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg: Nachweislich nachhaltig familienfreundlich4-5 (Bistum Würzburg mit Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ mit dauerhaftem Charakter geehrt)	4-5
Würzburg: Erschütternde Schicksale6-7 (Ökumenisches Gebet zum Gedenken an die im vergangenen Jahr gestorbenen Flüchtlinge)	6-7
Münsterschwarzach: Seit vielen Jahren der Abtei verbunden8 (Vier Patres und Brüder der Abtei Münsterschwarzach begehen Profess- und Missionsjubiläen)	8

Kurzmeldungen

Würzburg/Berlin: Tansanischer Botschafter dankt Verein Würzburger Partnerkaffee.....9	9
Würzburg: Irischer Botschafter zu Besuch im Bischofshaus9	9
Würzburg: Neue Homepage des Familienbunds der Katholiken10	10
Kälberau: Domdekan em. Putz feiert Wallfahrtsgottesdienst in Kälberau10	10
Speyer/Würzburg: Requiem für Bischof em. Schlembach live im Internet10	10
Speyer/Köln: EWTN überträgt Requiem und Beisetzung von Bischof em. Schlembach in Speyer11	11
Rottendorf: s.Oliver spendet der Caritas 50.000 Mund-Nasen-Bedeckungen.....11	11
Würzburg: Sonntagsblatt würdigt verstorbenen Bischof em. Schlembach11	11
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Erinnerungen an Bischof em. Schlembach12	12
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag: Rassismus in Deutschland12	12

Personalmeldungen

Heustreu/Maßbach: Diakon Jochen Lauterwald wechselt ins Lauertal13	13
Aschaffenburg: Pastoralreferent Seipel wird Dekanats-Ehe- und -Familienseelsorger.....13	13
Würzburg: Karmelitenpater Elias Haas als Mitarbeiter im Referat Geistliches Leben entpflichtet13	13
München: Neue Aufgabe für Pastoralreferent Jens Hausdörfer14	14
Frammersbach/Lohr am Main: Gemeindefereferentin Bigge künftig komplett in der Klinikseelsorge14	14

Veranstaltungen

Schweinfurt: Künstlergespräch – Bischof em. Hofmann trifft Ludger Hinse	15
Würzburg: Lesung mit Ingeborg Wollschläger – Aus dem Alltag in der Notaufnahme	15
Würzburg: Seminar – Märchenhafte Erkundungen zu den Gaben der Natur	15
Würzburg: Wieder „KunstKantine“ im Museum am Dom	16
Würzburg: Gebetswache zum Weltflüchtlingstag in der Marienkapelle	16

Zur Information

Bischofstermine im Juli.....	17-18
Geburtstage und Jubiläen im Juli.....	19

Berichte

Nachweislich nachhaltig familienfreundlich

Bistum Würzburg mit Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ mit dauerhaftem Charakter geehrt – Coronabedingt erstmals Zertifikats-Event online – Generalvikar Keßler: „Familienfreundlichkeit auch nach außen sichtbar“

Würzburg (POW) Das Bistum Würzburg ist am Montag, 15. Juni, für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem dauerhaften Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ geehrt worden. Die Würdigung fand erstmals in der 22-jährigen Geschichte des audit im Rahmen eines Zertifikats-Online-Events statt. Die webbasierte Veranstaltung war insgesamt 334 Arbeitgebern – 134 Unternehmen, 164 Institutionen und 36 Hochschulen – gewidmet, die in den vorangegangenen zwölf Monaten erfolgreich das „audit berufundfamilie“ oder „audit familiengerechte hochschule“ durchlaufen hatten.

Die Diözese Würzburg hatte zuvor erfolgreich das Dialogverfahren zum audit durchlaufen, das Arbeitgebern offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgen. Das Bistum wurde erstmals im Jahr 2010 und somit als erstes Bistum in Bayern mit dem Zertifikat zum audit ausgezeichnet, das jeweils eine Laufzeit von drei Jahren hat. Nach zwei Re-Auditierungen folgte nun das Dialogverfahren, das mit dem Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert wird. „Als Bistum zeigen wir somit sichtbar nach außen, dass wir uns ernsthaft und nachhaltig um Familienfreundlichkeit bemühen. So wird die Frohe Botschaft auch jenseits der Seelsorge deutlich sichtbar“, erklärte Generalvikar Thomas Keßler.

Angeboten wird das audit von der berufundfamilie Service GmbH, die zur Qualitätssicherung des Zertifikats in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren ansetzen wird. Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen und in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen.

Über 2200 Beschäftigte können bei der Diözese Würzburg und dem Diözesan-Caritasverband Würzburg von den familienbewussten Maßnahmen profitieren. Das Angebot umfasst aktuell unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle (auch in Teilzeit) für verschiedene Arbeitsbereiche, zum Beispiel IT, Tagungshäuser und ähnliches, vielfältige Möglichkeiten der Elternzeit, Unterstützungen in familiären Belangen durch Sonderurlaub, Freistellungen, Sozialleistungen, Zuschüsse und vieles mehr. Hinzu kommen diözesane und gesetzliche Möglichkeiten zur Freistellung von der Arbeit im Fall der Pflege von Angehörigen sowie das Angebot von verschiedenen Gesundheitsmaßnahmen. Geplant ist die Einführung weiterer Maßnahmen wie beispielsweise eine Vereinfachung der Möglichkeit der Arbeit von Zuhause aus, die Förderung von Mitarbeitern durch Maßnahmen der Personalentwicklung und der Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements.

Zu den Gratulanten zählte neben Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, und John-Philip Hammersen, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, auch Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, Schirmherrin des audits. Schmitz erläuterte anlässlich des Zertifikats-Online-Events, das unter dem Titel „TEAM2020 – Mit Vereinbarkeit Stark in und nach der Krise“ stand: „Familien- und lebensphasenbewusste Arbeitgeber hatten immer ein Gespür dafür – mit der Coronapandemie wurde aber in der gesamten Arbeitswelt offensichtlich: Eine strategisch angelegte Vereinbarkeitspolitik ist ein Mittel des Risikomanagements.“ Dank ihr seien Arbeitgeber in der Lage, auf Veränderungen flexibel zu reagieren – und das schnell und passgenau. „Eine Unternehmenskultur, in der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben verankert ist, fördert auch die Funktionalität von Teams. Denn sie bietet den Rahmen, in dem Talente gefördert, das Empowerment der Beschäftigten unterstützt, die Agilität von Arbeitsabläufen angetrieben und das Management von Vereinbarkeitsfragen effektiv gestaltet werden können“, betonte Schmitz. Diese Effekte, auf denen die Zusammenarbeit innerhalb der Teams eine gute Basis finde, zahlten sich gerade auch in Krisenzeiten aus.

Einsetzbar in allen Branchen und unterschiedlichen Betriebsgrößen, erfasst das audit den Status quo der bereits angebotenen familien- und lebensphasenbewussten Maßnahmen, entwickelt systematisch das betriebsindividuelle Potenzial und sorgt dafür, dass Familienbewusstsein in der Organisationskultur verankert wird. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Prozesses erteilt ein unabhängiges, prominent mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden besetztes Kuratorium das Zertifikat zum audit. Seit der Einführung des audit im Jahr 1998 wurden rund 1800 Arbeitgeber mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Aktuell sind insgesamt 982 Arbeitgeber nach dem „audit berufundfamilie“ beziehungsweise „audit familiengerechte hochschule“ zertifiziert, darunter 467 Unternehmen, 413 Institutionen und 102 Hochschulen. Davon können rund zwei Millionen Beschäftigte und etwa 1,4 Millionen Studierende profitieren.

mh (POW)

(52 Zeilen/2620/0635; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Erschütternde Schicksale

Ökumenisches Gebet zum Gedenken an die im vergangenen Jahr gestorbenen Flüchtlinge – Pfarrer Dr. Matthias Leineweber: Gastfreundschaft zentrales Element des christlichen Glaubens

Würzburg (POW) Deutliche Kritik an der Kriminalisierung der Seenotrettung auf dem Mittelmeer hat Pfarrer Dr. Matthias Leineweber von der Gemeinschaft Sant'Egidio bei einem ökumenischen Gebet anlässlich des Weltflüchtlingstags der Vereinten Nationen am Samstag, 20. Juni, geäußert. „Wie kann man zuschauen, dass so viele Kinder, Frauen und Männer in den Händen von skrupellosen Schleppern und Menschenhändlern ausgebeutet und absichtlich in den Tod geschickt werden, während man dabei mit den Schultern zuckt und die Schuld anderen zuweist!“, sagte er in der Würzburger Marienkapelle.

Leineweber und Pfarrerin Angelika Wagner standen dem Gottesdienst vor. Die Feier wurde vom Diözesan-Caritasverband Würzburg und dem Diakonischen Werk Würzburg sowie Flüchtlingen mitgestaltet, die bei Sant'Egidio Deutschkurse besuchen. Auch Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann nahm an dem Gebet teil, das live im Internet gestreamt wurde.

Beim Einzug wurden großformatige Fotos mit Szenen des Überlebenskampfes auf dem Mittelmeer, einem Treck mit Flüchtlingen oder auch der Enge und dem Elend der Flüchtlingslager hereingetragen. „So sieht das Kreuz vieler Menschen auf der Flucht aus“, erklärte Pfarrer Leineweber. Die Corona-Pandemie habe für die rund 80 Millionen Menschen vieles noch schlimmer gemacht, die 2019 weltweit auf der Flucht waren. „Man beschäftigt sich – noch mehr – mit sich selbst. Viele Türen wurden verschlossen, man sagt, dass man nicht helfen kann.“ Christen dürften eine solche engherzige Antwort nicht akzeptieren. Die Ursachen der Flucht seien oft mit einer gescheiterten Politik der reichen Welt verbunden.

Wie Leineweber in seiner Predigt weiter ausführte, gehöre die Gastfreundschaft zu den zentralen Elementen des christlichen Glaubens, wie auch beim Judentum und dem Islam. „Abraham war ein Fremder, der Gastfreundschaft gefunden hat und dann zum Modell für die Gastfreundschaft wurde, wie es die Erzählung bei den Eichen von Mamre verdeutlicht.“ Im gesamten Alten Testament gebe es ein besonderes Schutzrecht der Fremden, „weil sich die Schrift der Hilfsbedürftigkeit und Not von Menschen in einer fremden Umgebung bewusst ist. Das Gottesvolk hatte das Leid eines Lebens in der Fremde erfahren.“ Für Christen sei Gastfreundschaft nicht nur ein Zeichen tiefer Menschlichkeit. „Im Fremden begegnet uns der Herr, daher ist es ein besonders heiliger und kostbarer Augenblick, wenn der Fremde Zuwendung erfährt.“

In der biblischen Erzählung vom Sturm seien Jesus die Schreie seiner verängstigten Freunde nicht gleichgültig. „Er stillt den Sturm und rettet sie vor dem Untergang.“ Papst Franziskus habe in „Evangelii Gaudium“ erklärt, er sei der Hirte einer „Kirche ohne Grenzen“, die sich als Mutter aller fühle. „Daher rufe ich die Länder zu einer großzügigen Öffnung auf, die, anstatt die Zerstörung der eigenen Identität zu befürchten, fähig ist, neue kulturelle Synthesen zu schaffen und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor zu machen.“ Sant'Egidio habe diesen Gedanken aufgegriffen und wolle „eine Mutter sein in einer stiefmütterlichen Gesellschaft, die die Leidenden allein lässt, wie wir das auch bei den alten Menschen in dieser Pandemie erleben mussten“. Mit humanitären Korridoren, Sprachschulen, vielfältigen Beziehungen und Freundschaften zwischen Einheimischen und Neueuropäern setze Sant'Egidio ein Zeichen für einen Traum von einer neuen Welt ohne Grenzen und Mauern. „Im Vertrauen auf das Wort des Herrn, das stärker ist als die Stürme und das Böse, bitten wir ihn um einen starken Glauben, der zum Einsatz wird, damit niemand mehr in der Not und auf der Flucht allein gelassen wird.“

Besonders eindringlich waren die exemplarisch vorgetragenen Schicksale der insgesamt 2398 Flüchtlinge, die seit vergangenem Juni ihr Leben verloren beim Versuch, Europa zu erreichen. Bahaa Aldien aus Syrien stürzte in Slowenien in die Tiefe, weil er nur nachts wandern konnte, um nicht entdeckt zu werden. Als seine Leiche entdeckt wurde, war er seit Wochen tot. Vor zehn Tagen wurde er in Würzburg beerdigt, wo seine beiden Brüder leben. Din Binh und Huy Hung, beide 15 Jahre alt, sind zwei von insgesamt 39 Vietnamesen, die im Oktober in einem Kühl-Lkw in der Grafschaft Essex im Südosten Englands tot aufgefunden wurden. Der Leichnam von Grace, einem wenige Monate alten Kind aus einem Land südlich der Sahara, wurde am 16. Juni am Strand von Sorman in Libyen geborgen.

Insgesamt starben bei diesem Schiffbruch sechs Meilen von Zawya zwölf Personen. Für sie und alle auf der Flucht Verstorbenen wurden im Gottesdienst Kerzen entzündet und gebetet.

mh (POW)

(48 Zeilen/2620/0644; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Seit vielen Jahren der Abtei verbunden

Vier Patres und Brüder der Abtei Münsterschwarzach begehen Profess- und Missionsjubiläen

Münsterschwarzach (POW) Mit den Ehrungen der Jubilare ist am Sonntag, 21. Juni, in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach im Mönchskonvent sowie mit Verwandten und Freunden das Herz-Jesu-Fest gefeiert worden, teilt die Abtei mit. Abt Michael Reepen dankte seinen Mitbrüdern für ihre Treue und ihren Einsatz für die Gemeinschaft von Münsterschwarzach. Vor dem Abt und der versammelten Klostersgemeinschaft erneuerten die Jubilare ihre Gelübde, die sie an gleicher Stelle vor 60 und 25 Jahren in der Abteikirche gesprochen hatten, und gelobten, sich weiterhin für die Aufgaben der Abtei Münsterschwarzach einzusetzen und mit den Mitbrüdern den klösterlichen Weg zu gehen.

Festprediger war einer der Jubilare, Pater Fidelis Ruppert, der auf 60 Professjahre zurückblicken kann. Vor 60 Jahren gelobte er beim Ablegen seiner Profess, bereit zu sein, sich auf die Gemeinschaft von Münsterschwarzach einzulassen und im Vertrauen auf Gott den Weg mit den Brüdern gemeinsam zu gehen. Das Vertrauen sei in sechs Jahrzehnten als Mönch nicht enttäuscht worden. Heute könne er daher in Dankbarkeit auf ein erfülltes Leben zurückblicken.

Vor 65 Jahren wurde **Pater Konrad Göpfert** in die Mission ausgesandt. Geboren in Rimpar, trat er 1947 in das Kloster ein und empfing 1953 die Priesterweihe. 1955 wurde er als Missionar in die Abtei Ndanda in Tansania ausgesandt. Göpfert wirkte als Pfarrer in verschiedenen afrikanischen Pfarreien. In der Abtei Ndanda war er für die Ausbildung des klösterlichen Nachwuchses zuständig. 2012 kehrte er nach 57-jähriger Missionstätigkeit nach Münsterschwarzach zurück.

Pater Fidelis Ruppert beging das 60. Professjubiläum. Geboren in Plankstadt bei Heidelberg, trat er 1959 in Münsterschwarzach in das Kloster ein. 1964 empfing er die Priesterweihe. Im Anschluss wirkte er als Präfekt und Erzieher am Internat Sankt Maurus in Münsterschwarzach und hielt Meditationskurse, Exerzitien und Vorträge. Von 1979 bis 1982 wirkte Ruppert als Prior von Münsterschwarzach, von 1982 bis 2006 war er der Abt von Münsterschwarzach. Heute ist er vielseitig tätig bei Kursen und Exerzitien im Gästehaus und außerhalb der Abtei.

Vor 60 Jahren legte **Bruder Ethelbert Hümmer** die Profess ab. Er stammt aus Geldersheim bei Schweinfurt. Hümmer absolvierte eine Lehre als Bäcker in der Abtei Münsterschwarzach. 1958 trat er in das Kloster ein, 1960 folgte die zeitliche Profess. Bis 1983 leitete er als Bäckermeister die Klosterbäckerei, von 1985 bis 2010 war er für die große Klosterküche verantwortlich und erhielt für seine Arbeit von den Mitbrüdern, Gästen und Schülern viel Lob.

Das silberne Professjubiläum beging **Pater Benedikt Müllers**. Er wurde in Nordhorn (Niedersachsen) geboren. Müllers absolvierte eine Lehre als Industriekaufmann und studierte im Anschluss Philosophie und Theologie. 1971 empfing er in Osnabrück die Priesterweihe. Im Anschluss wirkte er als Kaplan in Emsbüren, Hamburg und Glandorf sowie als Pfarrer in Lingen/Ems. 1992 trat Müllers in die Abtei Münsterschwarzach ein. In der Abtei Münsterschwarzach und im Priorat Damme wirkte er im Anschluss in der Exerzitien- und Kursarbeit, in der Gästebetreuung und in der Seelsorge. Von 2006 bis 2013 war er Hausgeistlicher bei den Schwestern in Sankt Ludwig bei Schweinfurt.

(35 Zeilen/2620/0650; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Tansanischer Botschafter dankt Verein Würzburger Partnerkaffee

Würzburg/Berlin (POW) Mit 40.000 Euro hat der Verein Würzburger Partnerkaffee das Litembo-Krankenhaus in der Partnerdiözese Mbinga (Tansania) in der Coronakrise unterstützt. Dr. Abdallah Saleh Possi, tansanischer Botschafter in Deutschland, dankte nun Geschäftsführer Jochen Hackstein bei einem Treffen in Berlin am Dienstag, 16. Juni, persönlich für die Spende. Von dem Geld werden Schutzkleidung, klinische Masken und Desinfektionsmittel gekauft, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung. Zur Region Mbinga habe der Botschafter einen persönlichen Bezug. Als Kind sei er dort zur Schule gegangen und kenne die Lebensverhältnisse der Kleinbauernfamilien, die den Würzburger Partnerkaffee produzieren. Offiziell gelte in Tansania das Coronavirus als „besiegt“, und die Regierung veröffentliche seit acht Wochen keine Fallzahlen mehr. Die WHO dagegen melde, dass das Tempo der Corona-Ausbreitung in Afrika immer schneller werde. Kontakte des Vereins in der Region Mbinga berichten von großer Angst in der Bevölkerung vor COVID-19. Father Raphael Ndunguru, Leiter des Litembo-Krankenhauses, fühlt sich dank der Spende gewappnet, geeignete Corona-Schutzmaßnahmen zu ergreifen und Gesundheitsaufklärung zu betreiben. Der Verein Würzburger Partnerkaffee besteht seit 1998. Mitglieder sind unter anderem die Diözese Würzburg, die Stadt Würzburg und das Evangelisch-Lutherische Dekanat Würzburg. Zusätzlich zum fairen Einkaufspreis spendet der Verein jährlich einen Teil seiner Einnahmen an Projekte in Tansania. Seit Vereinsgründung kamen bereits über 750.000 Euro zusammen. Den Würzburger Partnerkaffee gibt es in der Geschäftsstelle, Semmelstraße 33 in Würzburg, im Onlineshop (www.wuepaka.de) sowie in vielen Weltläden.

(18 Zeilen/2620/0648; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Irischer Botschafter zu Besuch im Bischofshaus

Würzburg (POW) Der irische Botschafter Dr. Nicholas O'Brien ist am Mittwoch, 17. Juni, zu einem Antrittsbesuch im Bischofshaus gewesen. Es war sein erster Besuch außerhalb von Berlin nach den Kontaktbeschränkungen. Bei der Begegnung tauschten sich Bischof Dr. Franz Jung, Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann und Ordinariatsrat Monsignore Dr. Matthias Türk, Persönlicher Referent des Bischofs, mit dem Botschafter aus. Die Verbundenheit der Diözese Würzburg mit Irland ist groß, da die drei Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan von dort, genauer aus der Stadt Mullagh, kamen. Bischof Hofmann war in seiner Amtszeit einige Male zu Besuch in Irland gewesen. Für Bischof Jung steht ein Besuch im Herkunftsland der Frankenapostel noch an. Im nächsten Jahr sei eine Reise dorthin angedacht. Die Partnerschaft mit Irland werde auch im Bistum gelebt, berichtete Matthias Fleckenstein von der Deutsch-Irischen Gesellschaft Würzburg, der den Botschafter begleitete. Zum Beispiel würden einzelne Pfarreien oder das Pilgerbüro regelmäßig Reisen nach Irland anbieten. Umgekehrt kämen die Iren häufig zur Kiliani-Wallfahrtswoche, um am Pontifikalamt als Ehrengäste teilzunehmen. Im Gespräch sei klar geworden, dass man „die Kontakte aufrechterhalten und intensivieren werde, im Bewusstsein, dass schon Kontakte bestehen“, erklärte Fleckenstein.

(14 Zeilen/2620/0640; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neue Homepage des Familienbunds der Katholiken

Würzburg (POW) Der Familienbund der Katholiken (FDK) im Bistum Würzburg hat seine Homepage www.familienbund-wuerzburg.de komplett neugestaltet. Konsequenterweise ist der Familienbund dabei nach eigener Aussage der Orientierung an Paaren, Eltern, Familien und Familien mit Kindern mit Behinderung gefolgt. „Diese Menschen zu erreichen und in den Blick zu nehmen, war von Beginn an das Ziel der Neugestaltung der Homepage – und das ist uns gelungen“, erklärt Dietmar Schwab, stellvertretender Vorsitzender des FDK. Übersichtlich wird das vielfältige Angebot des FDK präsentiert: von religiösen Familienangeboten über Paarkommunikation sowie Erziehungsfragen bis hin zu Angeboten speziell für Familien mit Kindern mit Behinderung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Familienpolitik mit Positionen und Forderungen zur Verbesserung der Lebenswirklichkeit von Familien in Staat, Kirche und Gesellschaft. In naher Zukunft sind auch Beteiligungsformen wie Umfragen und Kommentarfunktion vorgesehen, frei nach dem Motto des FDK: „Dabei ist, wer mitmacht!“

(11 Zeilen/2620/0651; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domdekan em. Putz feiert Wallfahrtsgottesdienst in Kälberau

Kälberau (POW) Am ersten Juliwochenende wird der sogenannte „Große Wallfahrtstag“ zum Fest Mariä Heimsuchung im Wallfahrtsort Kälberau gefeiert. Das dortige Jahresleitwort heißt: „Als Glaubende gehen wir unseren Weg“ (2 Kor 5,7). „Gerade in dieser Zeit der Herausforderung will uns der Glaube auf unserem Weg Hoffnung und Zuversicht schenken. Die Gottesmutter Maria ist uns dabei Fürsprecherin“, erklärt Pfarrer Frank Mathiowetz, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Maria im Apostelgarten, Michelbach“. Trotz der Corona-Einschränkungen würden die beiden Wallfahrtstage mit folgender Gottesdienstordnung begangen: Am Samstag, 4. Juli, feiert Domdekan em. Prälat Günter Putz um 20.30 Uhr die Vorabendmesse. Am Sonntag, 5. Juli, beginnt die Abendmesse um 18.30 Uhr. Festprediger ist Pfarrer Josef Treutlein, Initiator des Fränkischen Marienweges, zu dem auch Kälberau zählt. Wer an den Gottesdiensten teilnehmen möchte, wird gebeten, sich anzumelden im Pfarrbüro Kälberau, Telefon 06023/1354, E-Mail pfarrei.kaelberau@bistum-wuerzburg.de, oder im Pfarrbüro Alzenau, Telefon 06023/30077, E-Mail pfarrei.alzenau@bistum-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/2620/0655; E-Mail voraus)

Requiem für Bischof em. Schlembach live im Internet

Speyer/Würzburg (POW) Domradio.de überträgt das Requiem und die Beisetzung von Bischof em. Dr. Anton Schlembach im Speyerer Dom am Mittwoch, 24. Juni, ab 13 Uhr live im Internet. Schlembach, der 2007 aus Altersgründen zurücktrat, war fast 25 Jahre Bischof von Speyer. Zuvor wirkte der gebürtige Unterfranke als Generalvikar in Würzburg. Der Stream ist unter der Adresse <https://www.domradio.de/web-tv/requiem-fuer-altbischof-anton-schlembach> direkt aufrufbar.

(5 Zeilen/2620/0647; E-Mail voraus)

EWTN überträgt Requiem und Beisetzung von Bischof em. Schlembach in Speyer

Speyer/Köln (POW) Der katholische Fernsehsender EWTN.TV überträgt am Mittwoch, 24. Juni, ab 13 Uhr live Requiem und die Beisetzung des verstorbenen Bischofs em. Dr. Anton Schlembach aus Speyer. Zu empfangen ist die Live-Übertragung über den Fernsehkanal von EWTN-Deutschland sowie über den Internet-Livestream auf ewtn.de.

(4 Zeilen/2620/0654; E-Mail voraus)

s.Oliver spendet der Caritas 50.000 Mund-Nasen-Bedeckungen

Rottendorf (POW) Das Modeunternehmen s.Oliver in Rottendorf hat dem Diözesan-Caritasverband Würzburg 50.000 Mund-Nase-Bedeckungen gespendet. „Wir sind sehr dankbar, wenn uns lokale Unternehmer auf solche Weise unterstützen und damit auch Wertschätzung für unsere Arbeit ausdrücken“, erklärte Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Caritasverbands der Diözese Würzburg, bei der Übergabe am Dienstag, 23. Juni. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Caritas in dieser herausfordernden Zeit unterstützen können“, sagte Dries Jennen von s.Oliver, der die Spende koordiniert hatte. „Die Güter werden auf verschiedene Einrichtungen verteilt und kommen so direkt dort an, wo sie am dringendsten benötigt werden. Das ist uns wichtig.“ Im Namen der Caritas-Mitarbeiter, die das Schutzmaterial in ihrer täglichen Arbeit nutzen werden, dankte Sonja Schwab den Vertretern von s.Oliver. „Gerade für unsere Altenpflegeeinrichtungen ist diese Spende eine echte Hilfe“, betonte die Fachbereichsleiterin Gesundheit und Alter. Sie wird mit ihrem Team die Verteilung der Güter an die sozialen Einrichtungen in Unterfranken organisieren. Zugleich erinnerte sie daran, dass die Beschaffung von Masken und Mund-Nasen-Bedeckungen in den vergangenen Monaten für die Einrichtungen oft nicht nur schwierig, sondern auch sehr kostspielig war. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten seit Monaten herausragende Arbeit. Durch Spenden wie die von s.Oliver werden sie ein wenig entlastet, und dafür sind wir sehr dankbar.“

km (Caritas)

(16 Zeilen/2620/0652; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Sonntagsblatt würdigt verstorbenen Bischof em. Schlembach

Würzburg (POW) Leben und Wirken von Bischof em. Dr. Anton Schlembach, der am Montag, 15. Juni, gestorben ist, würdigt das Würzburger katholische Sonntagsblatt in der Ausgabe vom Sonntag, 21. Juni. Schlembach wirkte im Bistum Würzburg als Generalvikar, ehe er Bischof von Speyer wurde. Bischof Dr. Franz Jung hat einen persönlichen Nachruf geschrieben. Außerdem wird ein Rundgang durch das romantische Sulzfeld am Main vorgestellt. Es ist bekannt für seine Fachwerkhäuser, seine mit 21 Türmen bewehrte Stadtmauer und seine Meterbratwurst. Viele Gemeinden im Bistum Würzburg helfen den Menschen in den Partnerbistümern Óbidos (Brasilien) und Mbinga (Tansania) in der Coronakrise mit Spenden. Wie man helfen kann, steht ebenfalls im Sonntagsblatt.

(8 Zeilen/2620/0643; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Erinnerungen an Bischof em. Schlembach

Würzburg (POW) Ein Interview mit Bischof em. Dr. Anton Schlembach, der am Montag, 15. Juni, gestorben ist, zeigt das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 21. Juni. Schlembach wirkte im Bistum Würzburg als Generalvikar, ehe er Bischof von Speyer wurde. Weitere Beiträge der von Bernadette Schrama moderierten Sendung beschäftigen sich zum Beispiel mit einem Betriebsbesuch von Erzbischof Dr. Ludwig Schick oder mit handgemachten Kommunionkerzen. Der Münchener Erzbischof Reinhard Kardinal Marx hat ein Buch zum Thema „Freiheit“ verfasst, das für ihn ein echtes Lebensthema ist. Ein Bericht stellt zudem das Online-Bastelangebot des Sozialdiensts katholischer Frauen (SkF) in Ingolstadt vor. Mit diesem halten die Mitarbeiterinnen des dortigen offenen Kinder- und Jugendtreffs auch in Coronazeiten Kontakt zu ihren jungen Besuchern. In einem Kirchenporträt erfahren die Zuschauer außerdem, was die Rokokokirche Sankt Thekla in Welden (Bistum Augsburg) künstlerisch besonders macht. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(13 Zeilen/2620/0642; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Rassismus in Deutschland

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Der neue „Denkort Deportationen“ auf dem Vorplatz des Würzburger Hauptbahnhofs ist Thema der Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 21. Juni. Das Mahnmal erinnert an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die von Würzburg aus in Konzentrationslager deportiert wurden. Die Proteste in den USA nach dem Tod von George Floyd sind derzeit ein brisantes Thema. Doch auch in Deutschland werden Menschen wegen ihrer Hautfarbe unterdrückt, wie ein Afro-Deutscher aus Bayern berichtet. Das Coronavirus beeinflusst weiterhin den Alltag der Menschen. Ein Sohn erzählt, wie er die Beerdigung seiner Mutter unter den Einschränkungen erlebt hat. Eine Kommunikationstrainerin gibt Erziehungstipps für Eltern, die ihre kleinen Kinder zu Hause betreuen und beschulen mussten. In der Serie „Erklär mir Liebe“ kommt diesmal ein Chemiker zu Wort. Im Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ wird Johannes der Täufer vorgestellt, dessen Geburtstag am 24. Juni gedacht wird. Nach ihm ist auch das Schloss Johannisburg in Aschaffenburg benannt. In der Zeit um die Sommersonnenwende ist in der Stiftsbasilika in Aschaffenburg ein besonders Phänomen zu sehen – ein „Lichtweg“, eine Vielzahl von bunten Lichtpunkten auf dem Boden. Was es damit auf sich hat, wird in einem weiteren Beitrag erklärt. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(19 Zeilen/2620/0641; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Diakon Jochen Lauterwald wechselt ins Lauertal

Heustreu/Maßbach (POW) Jochen Lauterwald (44), Diakon in der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg, Heustreu“, wechselt mit Wirkung zum 1. September 2020 mit halber Stelle als Diakon in die „Katholische Pfarreiengemeinschaft im Lauertal, Poppenlauer“. Mit der anderen halben Stelle absolviert er die religionspädagogische Ausbildung am Religionspädagogischen Institut Würzburg. Lauterwald stammt aus Burglauer. Er arbeitete bis Juli 2018 als Disponent für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung in der Integrierten Leitstelle in Schweinfurt. Bischof Dr. Friedhelm Hofmann weihte ihn am 20. Oktober 2012 in Münsterschwarzach zum Ständigen Diakon. Im Anschluss war Lauterwald als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg, Heustreu“ eingesetzt. 2014 wechselte er in seine Heimat-Pfarreiengemeinschaft „Sankt Bonifatius um den Höhberg, Salz“. Im Juli 2018 kehrte er als hauptberuflicher Diakon in die Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg, Heustreu“ zurück und begann zusätzlich ab September 2018 die religionspädagogische Ausbildung am Religionspädagogischen Institut Würzburg. Lauterwald ist verheiratet und Vater von drei Söhnen.

(12 Zeilen/2620/0645; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pastoralreferent Seipel wird Dekanats-Ehe- und -Familienseelsorger

Aschaffenburg (POW) Pastoralreferent Thorsten Seipel (44), Jugendseelsorger für die Region Aschaffenburg, wechselt zum 1. September 2020 in die Dekanats-Ehe- und -Familienseelsorge in den Dekanaten Alzenau, Aschaffenburg-Stadt, -Ost und -West sowie die Gemeindeberatung. Seipel stammt aus Alzenau. Er studierte von 1996 bis 2002 in Würzburg Theologie und begann 2003 als Pastoralassistent in Obernburg. 2007 wurde er zum Pastoralreferenten ernannt. Von 2012 bis 2015 war er zudem Prokurator für das Dekanat Obernburg. Seit 2013 wirkt Seipel als Jugendseelsorger für die Region Aschaffenburg. Zudem ist er seit 2015 Beauftragter für das Dekanatsamt Jugend und Schule, Bereich Jugend, in den Dekanaten Aschaffenburg-West und -Ost sowie seit 2017 auch für Aschaffenburg-Stadt. Seipel ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

(9 Zeilen/2620/0649; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Karmelitenpater Elias Haas als Mitarbeiter im Referat Geistliches Leben entpflichtet

Würzburg (POW) Generalvikar Thomas Keßler hat Karmelitenpater Elias Haas mit Wirkung vom 15. Juli 2020 von seiner Aufgabe als Mitarbeiter im Referat Geistliches Leben, Sachgebiet Exerzitienreferat, entpflichtet. Haas wird im Konvent in Regensburg neue Aufgaben übernehmen. Keßler wünschte ihm für die neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

(4 Zeilen/2620/0646; E-Mail voraus)

Neue Aufgabe für Pastoralreferent Jens Hausdörfer

München (POW) Pastoralreferent Jens Hausdörfer (41), Geistlicher Verbandsleiter des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern und Vorsitzender der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern, kehrt zum 1. November 2020 ins Bistum Würzburg zurück und wird Geistlicher Begleiter für das Haus Volkersberg sowie Pastoralreferent für die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Georg – Maria Ehrenberg, Bad Brückenau“. Hausdörfer wurde 1978 in Bad Kissingen geboren. Er studierte von 1999 bis 2005 in Würzburg und Freiburg im Breisgau Katholische Theologie und schloss mit dem Diplom ab. Als Pastoralassistent wirkte er ab 2006 in der Pfarrei Aschaffenburg-Sankt Michael und in der Dekanatsjugendseelsorge im Dekanat Aschaffenburg-Stadt. 2010 wurde Hausdörfer Pastoralreferent und arbeitete in der Pfarreiengemeinschaft „Heilige Dreifaltigkeit, Aschaffenburg“ mit Schwerpunkt Jugendarbeit in der Pfarrei Sankt Michael und als Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Aschaffenburg-Stadt. Zeitgleich erhielt er die Beauftragung für das Dekanatsamt Jugend und Schule, Bereich Jugend, im Dekanat Aschaffenburg-Stadt. Von 2012 bis 2015 war Hausdörfer Regionaljugendseelsorger für die Stadt und den Landkreis Aschaffenburg und Dekanatsjugendseelsorger für das Dekanat Aschaffenburg-Stadt. Im Anschluss war er für das Amt des Geistlichen Verbandsleiters des BDKJ Bayern und den Vorsitz der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern freigestellt. Hausdörfer ist verheiratet.

(15 Zeilen/2620/0656; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Gemeindereferentin Bigge künftig komplett in der Klinikseelsorge

Frammersbach/Lohr am Main (POW) Petra Bigge (54), Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Effata“, mit Frammersbach, Partenstein und Habichsthal, und in der Klinikseelsorge am Klinikum Main-Spessart mit Schwerpunkt im Gesundheitszentrum Lohr, verlässt die Pfarreiengemeinschaft und wird zum 1. September 2020 zusätzlich auch Klinikseelsorgerin am Bezirkskrankenhaus Lohr am Main. Bigge wurde 1965 in Wickede-Wimbern geboren. Nach der Ausbildung als Beamtin im mittleren Dienst in der Finanzverwaltung am Finanzamt Arnsberg arbeitete sie von 1984 bis 1987 im erlernten Beruf. In dieser Zeit sammelte sie sechs Monate lang als „Missionarin auf Zeit“ Erfahrungen in Brasilien. Von 1987 bis 2011 war Bigge Steyler Missionarin. In dieser Zeit absolvierte sie die Ausbildung zur Gemeindereferentin und wirkte unter anderem fünf Jahre in der Seelsorge und als Gesundheitsarbeiterin in Brasilien. Sie war Diözesanreferentin bei Missio in Magdeburg und arbeitete drei Jahre mit dem Jesuitenflüchtlingsdienst im Südsudan. Als Missionssekretärin wirkte sie ein Jahr lang in Rom. Seit 2011 ist Bigge Gemeindereferentin in der Pfarreiengemeinschaft „Effata“, ab 2018 zusätzlich auch in der Klinikseelsorge am Klinikum Main-Spessart mit Schwerpunkt im Gesundheitszentrum Lohr. Im Blick auf die Coronakrise wurde Bigge im März 2020 zudem zum Mitglied des Klinik-Ethikkomitees des Klinikums Main-Spessart ernannt.

(15 Zeilen/2620/0653; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Künstlergespräch: Bischof em. Hofmann trifft Ludger Hinse

Schweinfurt (POW) Zu einem „Tischgespräch“ mit Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann und dem Künstler Ludger Hinse lädt die Kunsthalle Schweinfurt am Donnerstag, 25. Juni, um 19 Uhr ein. Noch bis 5. Juli ist die Ausstellung „LichTraum“ mit Werken des Lichtinstallationskünstlers zu sehen. Bischof Hofmann werde als promovierter Kunsthistoriker interessante Aspekte zur Präsentation beitragen, heißt es in der Einladung. In den Austausch über Kunst und Kirche soll auch das Publikum mit eingebunden werden. Der Abend wird moderiert von der Journalistin Anke Faust. Der Eintritt kostet pro Person fünf Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 begrenzt. Für die Teilnahme gelten die Maskenpflicht sowie die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Anmeldung bei Jan Soldin, montags bis freitags zu den Bürozeiten unter Telefon 09721/514737 oder per E-Mail an jan.soldin@schweinfurt.de.

(9 Zeilen/2620/0634; E-Mail voraus)

Lesung mit Ingeborg Wollschläger: Aus dem Alltag in der Notaufnahme

Würzburg (POW) Aus ihrem Buch „Die Notaufnahmeschwester“ liest Ingeborg Wollschläger am Freitag, 10. Juli, um 19 Uhr im Innenhof der Liborius-Wagner-Bücherei in Würzburg. Wollschläger arbeitete 30 Jahre als Krankenschwester, davon 20 Jahre in einer Notaufnahme. In ihrem Buch sowie in ihrem Blog berichtet sie von skurrilen und dramatischen Geschichten aus ihrem Berufsalltag. Die Veranstaltung unterliegt den allgemein gültigen Sicherheits- und Hygieneauflagen. Der Eintritt ist frei. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich: Liborius-Wagner-Bücherei, Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38611601.

(7 Zeilen/2620/0637; E-Mail voraus)

Seminar: Märchenhafte Erkundungen zu den Gaben der Natur

Würzburg (POW) „Fülle-Überfluss-Verschwendung“ lautet der Titel eines Seminars von Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. Juli, im Burkardushaus in Würzburg. Veranstalter ist die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit der Europäischen Märchengesellschaft. Der menschliche Umgang mit der Natur und Umwelt werde immer fragwürdiger, heißt es in der Ankündigung. An diesem Wochenende stehen Märchen im Mittelpunkt, die davon erzählen, wie Menschen mit der Natur umgehen oder umgehen sollen und welche Konsequenzen das jeweils hat. Sie führen mitten hinein in die Themenfelder Fülle, Überfluss, Verschwendung, Neid und Habgier und geben so zu denken auf. Referentin ist Sabine Lutkat, Märchenerzählerin, Autorin und Präsidentin der Europäischen Märchengesellschaft. Die Teilnahme kostet pro Person 90 Euro. Für Vollverpflegung werden weitere 75 Euro berechnet, für Übernachtungen mit Frühstück 72 Euro. Anmeldung bis Freitag, 3. Juli, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(12 Zeilen/2620/0638)

Wieder „KunstKantine“ im Museum am Dom

Würzburg (POW) Erstmals seit dem Shutdown bietet das Museum am Dom in Würzburg am Dienstag, 23. Juni, um 12.30 Uhr wieder eine Führung im Rahmen der „KunstKantine“ an. Michael Koller, kommissarischer Leiter der Museen der Diözese Würzburg, gibt Impulse zum Gemälde „aufrecht Stehender“ von Hubertus Giebe im Untergeschoss des Museums. Die Veranstaltung unterliegt den allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsregeln. Um den Mindestabstand einhalten zu können, werden Sitzgelegenheiten aufgestellt. Die Teilnehmerzahl ist auf acht Personen beschränkt. Das Kaffeetrinken im Anschluss entfällt. Der Kunstgenuss in der Mittagspause dauert maximal eine halbe Stunde. Die Teilnahme kostet pro Person einen Euro.

(8 Zeilen/2620/0636; E-Mail voraus)

Gebetswache zum Weltflüchtlingstag in der Marienkapelle

Würzburg (POW) Anlässlich des Weltflüchtlingstags lädt die Gemeinschaft Sant'Egidio am Samstag, 20. Juni, um 19 Uhr zu einer Gebetswache in die Marienkapelle am Würzburger Marktplatz ein. Sie steht unter dem Leitwort „Sterben auf dem Weg der Hoffnung“. Bei der Veranstaltung wird an die rund 40.900 Toten erinnert, die seit 1990 im Mittelmeer oder auf Landwegen während der Flucht nach Europa ihr Leben verloren haben. „An diese Tragödie der Menschheit soll erinnert werden, vor allem im Gedenken an die Menschen, die in den Internierungszentren in Libyen leben – für die es dringender denn je ist, humanitäre Kanäle und Evakuierungen einzurichten –, wie auch an die Menschen in den Flüchtlingslagern von Lesbos, in denen zusätzlich zu den unmenschlichen Zuständen die Gefahr der Pandemie eingetreten ist“, schreibt Sant'Egidio in der Einladung. Organisiert wird die ökumenische Veranstaltung von Sant'Egidio in Zusammenarbeit mit dem Diözesan-Caritasverband Würzburg und dem Diakonischen Werk Würzburg. Die Gebetswache in Würzburg wird live auf der Homepage von Sant'Egidio (www.santegidio.org) übertragen.

(12 Zeilen/2620/0639; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Juli

Im Juli werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Würzburg, Dom	02.07.	09.00 Uhr	Requiem für Bischof em. Anton Schlembach (B + WB + B em.)
München, Radio Horeb	02.07.	13.45 Uhr	Radio Horeb Live-Sendung „Spiritualität“ Thema Berufungsgeschichte (WB)
Würzburg	03.07.	15.00 Uhr	Jahreskonferenz des Religionspädagogischen Zentrums per Videokonferenz (WB)
Würzburg, Burkardushaus	04.07.	09.00 Uhr	Diözesanrat (B)
Würzburg, Dom	05.07.	10.00 Uhr	Eröffnung der Kilianiwoche Pontifikalamt zum Hochfest der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan (B + WB + B em.)
Würzburg, Dom	05.07.	15.00 Uhr	Pontifikalvesper zum Hochfest der Franken- apostel Kilian, Kolonat und Totnan (B + WB)
Würzburg, Dom	06.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)
Frankfurt	06.07.	11.00 Uhr	Ständige Kommission Gotteslob (B em.)
Würzburg, Dom	07.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt (B)
Würzburg, Priesterseminar	07.07.	14.00 Uhr	Priesterrat (B + WB)
Haßfurt, Sankt Kilian	07.07.	19.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)
Würzburg, Dom	08.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)
Würzburg, Dom	08.07.	12.05 Uhr	Kiliani-Mittagsmeditation (WB)
Mellrichstadt, Sankt Kilian	08.07.	19.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (B)
Würzburg, Dom	09.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (B)
Schweinfurt, Sankt Kilian	09.07.	19.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)

Würzburg, Dom	10.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)
Aschaffenburg-Nilkheim	10.07.	19.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (B)
Würzburg, Dom	11.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich der Kiliani-Wallfahrtswoche (WB)
Würzburg, Käppele	12.07.	09.30 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich der Verabschiedung als Protektor der Maria Schmerz Bruderschaft (B em.)
Würzburg, Dom	12.07.	10:00 Uhr	Pontifikalamt zum Abschluss der Kiliani-Wallfahrtswoche (B)
Würzburg, Dom	13.07.	11.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich des 50-jährigen MAV-Jubiläums (B)
Frankfurt	13.07. bis 14.07.		Sitzung Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ (WB)
Püchersreuth	19.07.	10.00 Uhr	Pontifikalamt zum Quirinfest (B em.)
Würzburg, Burkardushaus	21.07.	09.15 Uhr	Ordinariatskonferenz (WB)
Handthal Kapelle / Steigerwaldzentrum	24.07.	18.00 Uhr	Heilige Messe zur Eröffnung der renovierten Magdalenenkapelle, anschließend Segnung des Franziskusweges und Eröffnung der Glaubensausstellung „Was uns angeht – große Wörter des Christentums“ (B)
Bad Neustadt	24.07.	18.30 Uhr	Beauftragungsfeier der WortgottesdienstleiterInnen (WB)
München	27.07.	10.00 Uhr	Sitzung des Verwaltungsrates des Religionspädagogischen Zentrums (WB)
Würzburg, Dom	29.07.	12.05 Uhr	5 nach 12 (WB)
Würzburg	30.07.	17.00 Uhr	Diözesansteuerausschuss (B)

Geburtstage und Jubiläen im Juli

17.07.	55. Weihetag	Pfarrer i. R. Dr. Klaus Beurle
17.07.	65. Weihetag	Professor em. Dr. Rudolf Hasenstab
17.07.	65. Weihetag	Pfarrer i. R. Dominikus Schmitt
17.07.	65. Weihetag	Pfarrer i. R. Monsignore Karl Wenzel
18.07.	80. Geburtstag	Pfarrer i. R. Monsignore Gerold Postler
24.07.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Hermann Josef Schöning
24.07.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Gregor Türk
25.07.	90. Geburtstag	Professor em. Prälat Dr. Karl Mühlek
26.07.	80. Geburtstag	Pfarrer i. R. Josef Langenstein
29.07.	80. Geburtstag	Prälat Monsignore Peter Rafoth

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.